

© Berner Zeitung; 31.10.2008; Seite 11

Berner Zeitung BZ kultur

Prix Meret Oppenheim

Ausgezeichnete Selbstinszenierung

Zwei Berner Künstlerinnen erhalten den renommierten Prix Meret Oppenheim 2008: Mariann Grunder und Manon.

Zum achten Mal hat das Bundesamt für Kultur (BAK) die Prix Meret Oppenheim verliehen. Die bedeutenden Auszeichnungen werden auf Empfehlung der Eidgenössischen Kunstkommission vergeben und gehen dieses Jahr an die Künstlerinnen Mariann Grunder und Manon, den Architekten Arthur Rüegg, den Verlag für Gegenwartskunst edition fink sowie den Kulturschaffenden Mario Pagliarani.

Jeder Prix Oppenheim ist mit 35000 Franken dotiert. Im Rahmen der Preisvergabe werden ausführliche Siegerinterviews geführt, die im Frühjahr als Beilage zum «Kunst Bulletin» publiziert werden. Ausgezeichnet werden jeweils Schweizer Kunstschafter, die älter als 40 Jahre sind und deren Arbeiten für die Gegenwartskunst grosse Aktualität besitzen.

Neues Interesse an Skulptur

Diese Qualität besitzt das Werk der Berner Künstlerin Mariann Grunder (1926), die bei jüngeren Generationen wieder das Interesse an der Skulptur geweckt hat. Ihre Steinskulpturen vereinen Elemente aus dem Surrealismus, der Abstraktion und des Minimalstils. Wie besonnen und langfristig sie an einem Werk arbeitet – gleichgültig ob Skulptur, Zeichnung oder Druckgrafik –, zeigte 2002 der Dokumentarfilm «Mariann Grunder. Bildhauerin» von Marianne Burki (Pro Helvetia).

Auch der Einfluss von Manon ist unbestritten. Die international viel beachtete Künstlerin ist eine Meisterin der Selbstinszenierung. Bekannt sind etwa ihre Fotografien, auf denen sie mit kahl rasiertem Schädel posiert und auch in männliche Alter Egos schlüpft. Manon wurde 1946 als Rosmarie Küng in Bern geboren. Seit dem Besuch der Kunstgewerbeschule in St.Gallen lebt und arbeitet die Tochter eines Modells in Zürich. «Wenn ich zwischen Legende und Realität wählen könnte, ich wähle die Legende», sagt die Künstlerin, die oft zwischen Schaffenskrisen und Depressionen hin- und hergerissen war, über sich selbst.

Interessante Publikationen

Neben Arthur Rüegg (als «Forscher für Archäologie und Moderne») und Mario Pagliarani (Organisator Festival «Via Lattea» im Tessin) würdigt das BAK ebenfalls die Tätigkeit des Kunstverlags edition fink, der letzte Woche an der NY Art Book Fair in New York teilgenommen hat und mit Büchern über Com&Com, Costa Vece oder Elodie Pong interessante Beiträge im Bereich der Gegenwartskunst publiziert. Der Verlag erarbeitet zudem auch thematische Bücher und gibt jeweils die Diplompublikation der Zürcher Hochschule der Künste heraus.

Stefanie Christ Helen Lagger

Die Preisverleihung findet im Frühjahr 2009 statt.